

16/PET XXII. GP

Eingebracht am 13.11.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

An den Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol
Parlament
Dr.-Karl-Renner-Ring 3
A-1017 Wien

St. Pölten, am 12. November 2003

Petition für den Erhalt der Mariazellerbahn

Sehr geehrter Herr Präsident!

In der Anlage überreichen wir die Petition " für den Erhalt der Mariazellerbahn" im Sinne des § 100 Abs. 1 Z 1 GOG mit dem Ersuchen um geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Heinzl

Anlagen: wie oben erwähnt

PETITION

für den Erhalt der Mariazellerbahn

betreffend Maßnahmen für die langfristige finanzielle Absicherung der Infrastruktur und des Wagenmaterials der schönsten Spur ins Alpenland

Die Mariazellerbahn darf nicht sterben !

Petition für den Erhalt der Mariazellerbahn

Die Mariazellerbahn ist ein Kulturgut ersten Ranges in Österreich. Der Erhalt der schönsten Spur ins Alpenland ist uns deshalb ein Anliegen.

Vom damaligen Verkehrsminister Streicher wurde Mitte der neunziger Jahre die Anschaffung neuer und moderner Triebwagen für diese Schmalspurbahn ermöglicht. Weitere Investitionen in den Wagenpark und in die Infrastruktur der Mariazellerbahn sind seither aber nicht erfolgt.

Für den Erhalt der Mariazellerbahn wurden von Seiten der Bundesregierung seit dem Jahr 2000 von den Ex-Infrastrukturministern Schmid und Forstinger (beide FPÖ) wiederholt Versprechen abgegeben. Bei einer Veranstaltung im September 2000 in Kirchberg a. d. Pielach hat der damalige Infrastrukturminister DI Schmid (FPÖ) vor Bürgermeistern, Gemeindevertretern und zahlreich erschienener Bevölkerung ein Bekenntnis zum Erhalt der Mariazellerbahn abgegeben. DI Forstinger hat in der 75. Sitzung des Nationalrates in der 21. Gesetzgebungsperiode ebenfalls ein klares Bekenntnis zur Erhalt der Mariazellerbahn abgegeben.

Trotzdem ist seit damals weder Geld des Bundes noch des Landes Niederösterreich unmittelbar in die Infrastruktur investiert worden noch sind langfristige Staatsverträge des Bundes mit dem Land Niederösterreich über den Erhalt der Mariazellerbahn geschlossen worden.

Mittlerweile ist höchste Eile geboten, da ohne neue Investitionen in Infrastruktur und/oder Wagenmaterial der fahrplanmäßige Betrieb der Mariazellerbahn langfristig nicht aufrecht erhalten werden kann. Bereits jetzt müssen Fahrgäste an Spitzentagen wegen Überbelastung der vorhandenen Transportkapazitäten zurückgewiesen werden.

**WIR FORDERN DAHER INFRASTRUKTURMINISTER GORBACH UND
LANDESHAUPTMANN PRÖLL AUF, DIE FÜR DEN ERHALT DER
MARIAZELLERBAHN NOTWENDIGEN FINANZIELLEN MITTEL
BEREITZUSTELLEN UND DIE TECHNISCHE RESTAURIERUNG DER FAST
HUNDERT JAHRE ALten BAHN UNVERZÜGLICH IN DIE WEGE ZU LEITEN.**